

Hersteller:
UNIFOREST d. o. o.
Dobriša vas 14 a
SI-3301 PETROVČE
Tel.: 03/713 14 10
E-mail: info@uniforest.si

Bedienungsanleitung

**FORSTSEILWINDEN
65M/85M**

Ersatzteilliste

CE

ALLGEMEINES

Verehrter Kunde!

Es freut uns, dass Sie sich zum Ankauf unseres Artikels entschieden haben. Die Forstseilwinde ist eine moderne Maschine, die wegen ihrer Konstruktion vor allem für wirksame und sichere Forstarbeiten vorgesehen ist. Die Arbeit im Forst wird sicher sein, nur wenn Sie die Sicherheits- und Betriebsanweisungen beachten. Die Maschine wird fehlerlos arbeiten, wenn Sie alle Anweisungen befolgen. Sie werden gleichzeitig auch unnötigen Reparaturen ausweichen. Wir empfehlen Ihnen, folgende Anweisungen sorgfältig durchzulesen und diese bei der Arbeit konsequent zu beachten. Im Zweifelsfall stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen eine sichere Arbeit.

1. INDEX

ALLGEMEINES	2
1. Index	2
2. Einsatzbereich	3
3. Technische Daten	3
SICHERHEITSANWEISUNGEN	4
1. Allgemein	4
2. Betrieb Mit Der Gelenkwelle	7
BETRIEBSANLEITUNGEN	8
1. Beschreibung	8
2. Erforderliches Schlepperzubehör	8
3. Anpassung Der Gelenkwelle	8
4. Anbau An Den Schlepper	9
5. Abwickeln Des Drahtseils	9
6. Ziehen	10
EINSTELLUNGEN	11
1. Kupplung	11
2. Vorbremse	11
3. Bremse	12
4. Anspannung der Antriebskette	13
5. Montage des Drahtseils	14
WARTUNG UND SCHMIERUNG	14
BEHEBUNG DER FEHLER	15
ERSATZTEILLISTE	17
EG – Konformitätserklärung	23

2. Einsatzbereich

Die Forstseilwinde ist ausschließlich zum Einsatz in der Landwirtschaft gefertigt. Jede Verwendung außerhalb dieses Einsatzrahmens gilt als widmungsfremd. Der Hersteller haftet nicht für den aus einem widmungsfremden Einsatz folgenden Schaden. In diesem Fall trägt das Risiko der Benutzer selbst. Zum gezielten Einsatz gehört auch die Beachtung von Betriebs-, Bedienungs- und Wartungsanweisungen, welche der Hersteller vorgeschrieben hat. Die Maschine darf nur von den dafür zuständigen und über die Gefahren informierten Personen bedient werden. Dabei müssen die entsprechenden Unfallschutzvorschriften wie auch die jeweils gültigen allgemeinen sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen Anweisungen und Verkehrsvorschriften beachtet werden. Selbstdurchgeführte Umgestaltungen an dem Anbaugerät schließen jegliche Haftung des Herstellers für den daraus folgenden Schaden aus.

3. Technische Daten:

	Enota	65M	85M
Arbeitsgruppe	EM	1	1
Anbau	kN	65	85
Zugkraft	kN	81,25	106,25
Bremskraft	m/s	0,60	0,60
Mittlere Seilgeschwindigkeit	mm/m	10/165	10/120
		11/135	11/105
	mm/m	12/115	12/90
Seillänge (serienmäßig)	mm/m	12/80	11/70
Empfohlener Kraftbedarf	kW	45-70	min. 50
	KM	61-95	min.68
Reißkraft	kN	120	160
Zugspannung des Drahtseils	N/mm ²	2160	2160
Breite	mm	1685	1800
Tiefe	mm	750	780
Höhe bis zum Schutzgitter	mm	1830	1830
Gesamthöhe	mm	2300	2300
Gewicht (ohne Drahtseil)	kg	526	563
Umdrehungszahl der Zapfwelle	min ⁻¹	max. 540	max. 540

□ Option ■ serienmäßig

SICHERHEITSANWEISUNGEN

Die größte Aufmerksamkeit bei der Arbeit mit der Winde müssen Sie der Arbeitssicherheit widmen!

Um Unfälle zu vermeiden, lesen und beachten Sie die vorliegenden Anweisungen sorgfältig!

1. Allgemein:

1. Bitte beachten Sie Betriebsanleitungen und allgemeine sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Anweisungen.



2. Arbeiten Sie unfallsicher und beachten Sie die Vorschriften des Arbeitsschutzes.
3. Die Bedienung der Seilwinde darf nur geeigneten, zuverlässigen und mit dieser Arbeit vertrauten Personen über 18 Jahren übertragen werden.
4. Die Warnschilder am Anbaugerät geben wichtige Hinweise für den unfallsicheren Betrieb. Beachten Sie diese für Ihre Sicherheit!
5. Die Seilwinde ist vor der Benutzung, jedoch mindestens an jedem Arbeitstag einmal, auf ihren einwandfreien Betriebszustand zu überprüfen. Mängel sind fachgerecht zu beheben. Die Winde ist außerdem vor der ersten Inbetriebnahme und nach wesentlichen Änderungen, mindestens jedoch einmal jährlich, durch einen Sachkundigen zu prüfen.
6. Bei der Fahrt auf der öffentlichen Straße berücksichtigen Sie Verkehrsregeln und Verkehrszeichen.
7. Benutzen Sie persönliche Schutzausrüstung (Helm, Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe, ...).
8. Bei Ingangsetzung der Maschine hat sich der Maschinenführer davon zu überzeugen, dass niemand gefährdet wird (Kinder). Sorgen Sie für eine ausreichende Sicht.
9. Die Fahrt auf der Seilwinde während des Transports ist untersagt.
10. Die Winde muss vorschriftgemäß angebaut werden.
11. Für die Fahrt auf der Straße halten Sie die Maschine im vorgeschriebenen Zustand. Falls die Winde die Rücklichter des Schleppers verdeckt, so dass diese bei der Fahrt nicht sichtbar sind, müssen bei der Fahrt auf der Straße zusätzliche Rücklichter auf die Winde angebracht werden.
12. Sie müssen die Fahrgeschwindigkeit immer den Fahrbedingungen anpassen. Bei der Fahrt bergauf oder bergab und in der Querrichtung vermeiden Sie schnelles und plötzliches Abbiegen.
13. Verweilen Sie nicht im Gefahrenbereich.



14. Zwischen dem Schlepper und der Winde darf sich niemand aufhalten, ohne dass der Schlepper vor dem Fortbewegen durch die Bremse oder den Unterlegkeil gesichert wird.



15. Solange alle Windenteile nicht in Ruhestellung sind, darf man diese nicht berühren.
 16. Kontrollieren Sie regelmäßig die Schraubenfestigung.
 17. Vor dem Betrieb die Winde optisch kontrollieren und mindestens einmal jährlich durch einen Fachmann überprüfen lassen.
 18. Bei jedem Eingriff in die Winde muss der Schlepper obligatorisch ausgeschaltet werden.



19. Die Sicherheitsvorrichtungen an der Winde dürfen nicht entfernt werden.
 20. Als Zugmittel nur Seile ausreichender Festigkeit und Qualität verwenden. (Siehe Fabrikschild.)
 21. Schadhafte Seile sind rechtzeitig auszuwechseln.
 22. Nur Seile solcher Länge verwenden, dass bei vollständig aufgewickeltem Seil der Abstand 1,5 des Seildurchmessers zum Außendurchmesser der Trommel bleibt. Bei der Abwicklung müssen auf der Trommel mindestens drei Seilgewinde bleiben.
 23. Der Helfer darf keine Zuglast an die Seilwinde befestigen, solange der Schlepperfahrer darüber nicht informiert ist.
 24. Besonders gefährlich ist es, sich vor dem Baum aufzuhalten, der zum Ziehen bestimmt ist (Bild 1).
 25. Wenn die Umlenkrolle verwendet wird, entsteht ein Dreieck, das als Gefahrenbereich anzusehen ist und in dem sich während des Ziehens niemand aufhalten darf (Bild 2).



Bild 1

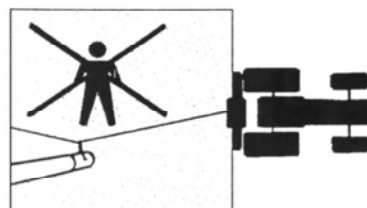


Bild 2

26. Beim Ziehen beachten Sie den maximal erlaubten Winkel von 30 Grad (Bild 3).

27. Auf einem unebenen Gebiet bzw. bei Nichtbeachtung des maximal erlaubten Zugwinkels besteht eine Umkipppfahrgfahr (Bild 4).

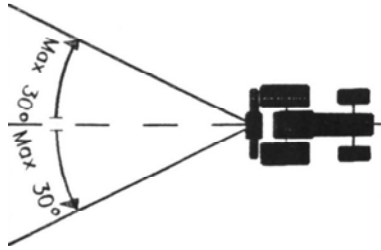


Bild 3



Bild 4

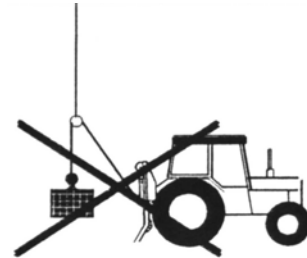


Bild 5

28. Die Winde ist nicht für Lastheben bestimmt (Bild 5).

29. Der Schlepperfahrer und der Helfer müssen sich während der Arbeit andauernd verständigen.

30. Der Windenführer hat während des Ziehens ständig die Zuglast zu beobachten. Sollte ihm dies durch das Gelände verhindert werden, so muss ihm dabei der Helfer behilflich sein.

31. Die Reifen des Schleppers, an dem die Winde angebaut ist, müssen ein minimales Profil haben, das noch den Straßenverkehrsvorschriften entspricht. Im Gegenfall muss das Fahrzeug mit Gleitschutzketten ausgerüstet sein. Bei Schnee- und Eisglätte müssen stets Gleitschutzketten verwendet werden.

32. Beim Abschalten zuerst eine entsprechend abgehartete und ebene Fläche finden. Die Seilwinde mit Stützfüßen fixieren. Die Zapfwelle auf den dazu vorgesehenen Träger ablegen.

33. Im Bereich des Dreipunktanbaugestänges besteht eine Verletzungsgefahr durch Quetschung und Zusammenpressen!



34. Die Winde darf nur von einem sicheren Standplatz aus bedient werden, so dass der Windenführer nicht durch das Gerät selbst, die Last, das Seil oder die Anschlagmittel gefährdet wird. Ein sicherer Standplatz ist der Fahrersitz, wenn die Winde ein ausreichend bemessenes Schutzgitter besitzt. Bei Bedienung der Winde außerhalb des Fahrersitzes muss für den Windenführer ein entsprechender Schutz gewährleistet sein, z. B. durch den Schlepper selbst, durch einen sicheren Standort in ausreichendem Abstand vom Schlepper, beispielsweise hinter einem Baum. Langholz kann seitlich neben dem Seilanschlag, Holzabschnitte können hinter der Last begleitet werden (Bild 6).



35. Der Aufenthalt zwischen der Last und der Winde und im gefährlichen Dreieck zwischen der Winde, der Umlenkrolle und der Last während des Ziehens ist verboten! Siehe Bild 7.

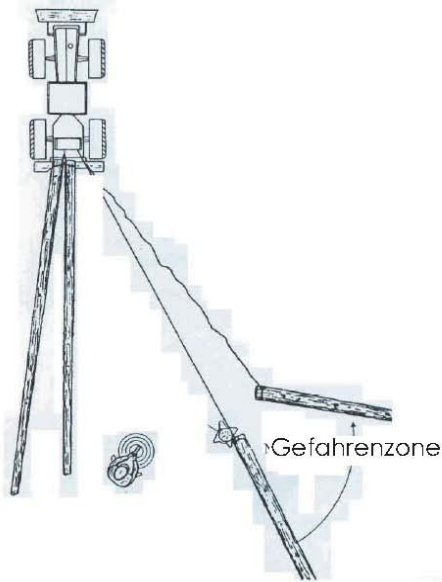


Bild 6

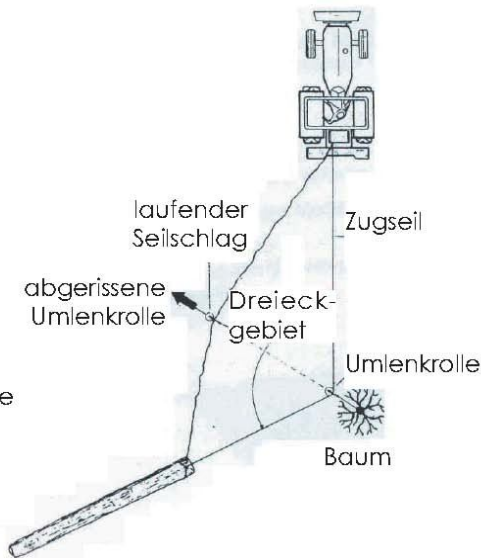


Bild 7

2. BETRIEB MIT DER GELENKWELLE

1. Es dürfen nur vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen verwendet werden.
2. An die Gelenkwelle müssen Schutzrohre, Schutztrichter und Anbauschutzkappe in einwandfreiem Zustand angebaut werden.
3. Den vorgeschriebenen Rohrschutz der Gelenkwelle beachten Sie sowohl beim Transport wie auch beim Betrieb.
4. Schalten Sie die Gelenkwelle nur beim abgestellten Kardanabschluss ein bzw. aus. Dabei müssen auch der Motor abgestellt und der Zündschlüssel ausgezogen werden.
5. Achten Sie stets auf die richtige Montage und richtigen Schutz der Gelenkwelle.
6. Der Gelenkwellenschutz ist vor dem Drehen durch Sicherungskettchen abzusichern.
7. Vor dem Einschalten der Gelenkwelle überprüfen Sie, ob die ausgewählte Drehzahl und die Drehrichtung mit der zulässigen Drehzahl und Drehrichtung der Seilwinde übereinstimmen.
8. Vor dem Einschalten und dem Betrieb der Gelenkwelle seien Sie aufmerksam, dass sich niemand im Gefahrenbereich der Winde aufhält.
9. Schalten Sie die Gelenkwelle niemals beim abgestellten Motor des Schleppers ein!
10. Legen Sie die abgeschaltete Gelenkwelle auf den dazu vorgesehenen Träger ab.

BETRIEBSANLEITUNGEN

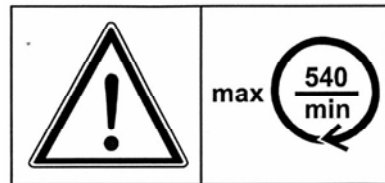
1. BESCHREIBUNG

Die Winde ist für die Holzrückung aus dem Wald bestimmt. Sie hat ein geschweißtes Gestell, eine Hauptwelle, eine Kupplung, eine Trommel mit Drahtseil, eine Bremse und eine Umlenkrolle.

Mit Hilfe des Drahtseils wird das Langholz bis zum Polterschild angezogen und mit Verbindungsketten in die Nuten des Windengestells angehängt. Nachher kann das Holz bis zur Stelle transportiert werden, wo auch der Zugang mit anderen Transportmitteln möglich ist.

2. ERFORDERLICHER SCHLEPPERZUBEHÖR

- Zapfwelle mit max. 540 U/Min⁻¹.
- Dreipunktanbau mit Anbaugestänge Kat. II oder III.



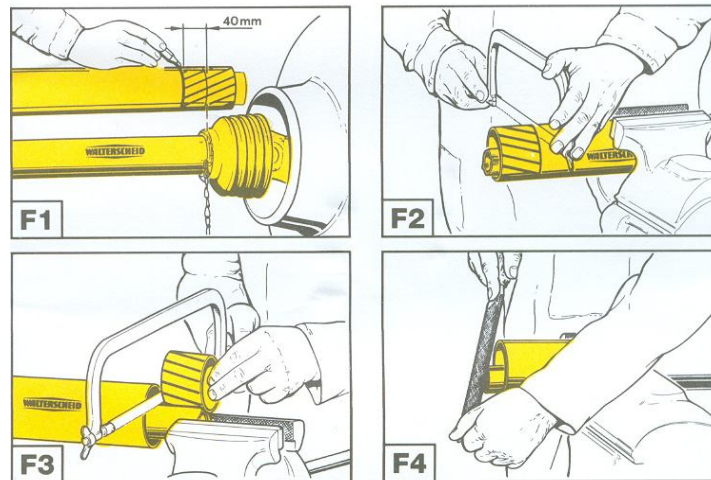
Maximale Drehzahl und Drehrichtung der Zapfwelle am Schlepper 540 min⁻¹.

3. ANPASSUNG DER GELENKWELLE

Für verschiedene Schlepper muss man die Länge der Gelenkwelle anpassen (Bild F1F4). Für die Winde 65M/85M ist die Verwendung der Gelenkwelle mit einem Drehmoment von 695 Nm (Typ W 400E Walterscheid) geeignet.

Für eine genaue Länge:

1. Den Schlepper abschalten.
2. Die Maschine an den Schlepper anschließen.
3. Die Gelenkwelle auseinander ziehen und beide Hälften an den Schlepper und an die Maschine schließen. Beide Hälften kreuzweise miteinander vergleichen und sie markieren (Bild F1).
4. Innen- und Außenschutzrohr gleichmäßig kürzen (Bild F2).
5. Inneres und äußeres Schiebeprofil um gleiche Länge wie Schutzrohr kürzen (Bild F3).
6. Trennkanten abrunden, Späne sorgfältig entfernen und Schiebeprofile einfetten (Bild F4).



4. ANBAU AN DEN SCHLEPPER

Beim Anbau der Winde darf sich niemand im Gefahrenbereich aufhalten!

Die Forstseilwinde kann an jeden Schlepper mit Dreipunktanbau, entweder mit dem Anbaugestänge Kat. I oder Kat. II, angebaut werden. Die entsprechende Konstruktion ermöglicht auch den Anbau an den Schlepper mit dem automatischen Anbaugestänge. Verwenden Sie die vorgeschriebene Gelenkwelle und sichern Sie den Wellenschutz durch die Sicherheitskette ab.

Achten Sie dabei, dass die Gelenkwelle an beiden Anbauseiten einrückt

Nachdem die Winde auf den Schlepper angebaut worden ist, müssen die Stabilisatoren an den unteren Anbaustangen befestigt werden; mittels oberer Anbaustange wird die Winde um etwa 20 Grad nach hinten geneigt.

5. ABWICKELN DES DRAHTSEILS

Warnung!

Das Drahtseil muss vor der ersten Benutzung komplett abgewickelt und unter Spannung neu aufgewickelt werden.

Dazu z.B. das Seil an einem stehenden Baum anschlagen, das Seil komplett abwickeln und den Traktor mit leicht angezogener Bremse zum Baum ziehen lassen.

Dieser Aufwickelvorgang muss auch vor dem Ziehen gemacht werden, wenn Sie vorher hinab zogen und das Seil nicht gespannt war.

ACHTUNG!

Lose aufgewickelte Seile neigen unter Spannung zu Verkantungen und werden dadurch unbrauchbar.

Geknickte Seile fallen nicht unter Garantieanspruch.

Nach dem richtigen Anbau der Winde kann mit dem Abwickeln des Drahtseils begonnen werden. Dies geschieht durch das Ziehen der roten Schnur (Pos. 3, Bild 11). Dabei nimmt der Hebel 2 die Position AUS (Bild 11) ein. Die Bremse wird entlastet und das Drahtseil kann abgewickelt werden. Im Falle, dass das Drahtseil auf die Trommel erst aufgewickelt oder ein falsches Aufwickeln festgestellt wurde, muss das Drahtseil auf der ganzen Länge abgewickelt und dann neu aufgewickelt werden, wie es am Anfang des Kapitels steht.

6. ZIEHEN

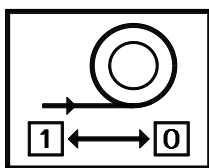


Bild 9

Die Seilwinde auf den Boden lassen. Die Seilwinde wird durch den Polterschild gefestigt. Jetzt die Handbremse einschalten. Mit dem Ziehen darf auf keinem Fall vor der Festigung der Winde

angefangen werden.

Vor dem Zug der schwarzen Schnur (Pos. 10, Bild 11) überprüfen, ob sie richtig zwischen zwei kleinen Rollen (Pos. 9, Bild 11) aufgewickelt ist. Die Wicklung ist richtig, wenn der Hebel (Pos. 1, Bild 11) beim Stoppen des Schnurzugs (Pos. 10, Bild 11) in die ursprüngliche Stellung AUS (Bild 9) geht.

Wenn die Schnur nicht richtig aufgewickelt ist, kann es zu einer Situation kommen, wo der Windenzug nicht anhält und einen Unfall verursachen kann.

Jeglicher Eingriff in den Einschaltmechanismus, der ein synchronisiertes Funktionieren der Kupplung und der Bremse verhindern würde, ist untersagt. Ebenfalls ist während des Ziehens verboten, die rote Bremsschnur (Pos. 3, Bild 11) zu ziehen.

Während des Ziehens ist es verboten, das Hydraulikgestänge zu heben. (Es kommt zur Schädigung der Zapfwelle.)

EINSTELLUNGEN

1. Kupplung

Eine richtige Kupplungseinstellung gewährleistet eine optimale Zugkraft. Die Kupplung wird werkseitig schon bei der Prüfung der Seilwinde eingestellt, jedoch ist es im Laufe der Zeit wegen Verschleiß des Reibbelags eine erneute Einstellung der Kupplung erforderlich.

Eine neue Einstellung in der Garantiezeit ist nicht erlaubt!

Für die Einstellung wird an die schwarze Schnur ein Dynamometer befestigt. Sollte kein Dynamometer zur Verfügung stehen, kann man auch eine Federwaage mit entsprechendem Wiegebereich verwenden.

Nach der Befestigung des Dynamometers (der Waage), mit einer Kraft von 350 N (35 kg) an der Schnur ziehen und die Stellung des Hebels beobachten (Pos. 1, Bild 11). Das Bild 11a zeigt einen Grundriss des Hebels. Die Stellung des Hebels (Pos. 1) mit der Mutter an der Hauptwelle (Pos. 8, Bild 11) so lange regulieren, dass der Hebel den Anschlag berührt.

Im Falle, dass die Mutter zu fest gezogen wurde (Pos. 8, Bild 11) und sich der Hebel vom Anschlag entfernte, ist die benötigte axiale Kraft auf die Reibungsfläche der Kupplung zu klein. Die Seilwinde wird die benötigte Zugkraft nicht erreichen bzw. die Reibungsfläche der Kupplung wird durch das Gleiten beschädigt.

2. Vorbremse

Die Vorbremse mit der Schraube (Pos. 6) und der Sicherungsmutter (Pos. 7, Bild 11) einstellen. Zuerst die Sicherungsmutter lösen und die Schraube regulieren (Pos. 6). Mit dem Drehen der Schraube nach rechts wird die Bremskraft vergrößert, mit dem Drehen nach links aber verkleinert. Danach noch die Sicherungsmutter andrehen, die ein automatisches Lösen der Schraube verhindert. Eine richtige Einstellung verhindert eine selbständige beziehungsweise zu schnelle Abwicklung des Drahtseils von der Trommel. Das würde bei einer schnellen Entlastung der Bremse und schnellem Abwickeln eine lockere Wicklung verursachen und das Drahtseil beschädigen. Die Vorbremse ist richtig eingestellt, wenn das Seilabwickeln noch ohne einen größeren Kraftaufwand möglich ist. Wenn das Ziehen bergauf erfolgt, kann die Vorbremse noch zusätzlich entlastet werden, damit das Seilziehen erleichtert wird. Die muss aber danach sofort in die ursprüngliche Stellung gebracht werden. (Nach oben geschriebenem Verfahren.)

3. Bremse

Die Bremse mit der Mutter (Pos 5, Bild 11) einstellen. Der Bremshebel (Pos. 2) nimmt dabei die Position EIN (Bild 10) ein. Zuerst mit dem Gabelschlüssel die Mutter (Pos. 4) lösen. Dann mit dem Gabelschlüssel die Mutter nach links drehen (Pos. 5), womit der Bremsband festgezogen wird und umgekehrt. Für eine optimale Funktion muss der Abstand zwischen den Muttern 24 mm sein. Ist die Bremskraft noch nicht groß genug, den Vorgang wiederholen und die Mutter (pos. 5) erneut nach links drehen. Am Ende die Mutter (Pos. 4) auf einen geeigneten Abstand drehen. Wenn die Bremse auf eine zu große Kraft eingestellt wird, ist das Seilabwickeln erschwert. In diesem Fall diese Mutter etwas nach rechts lösen.

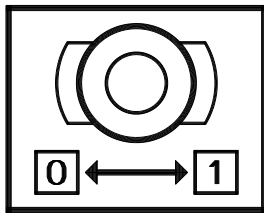


Bild 10

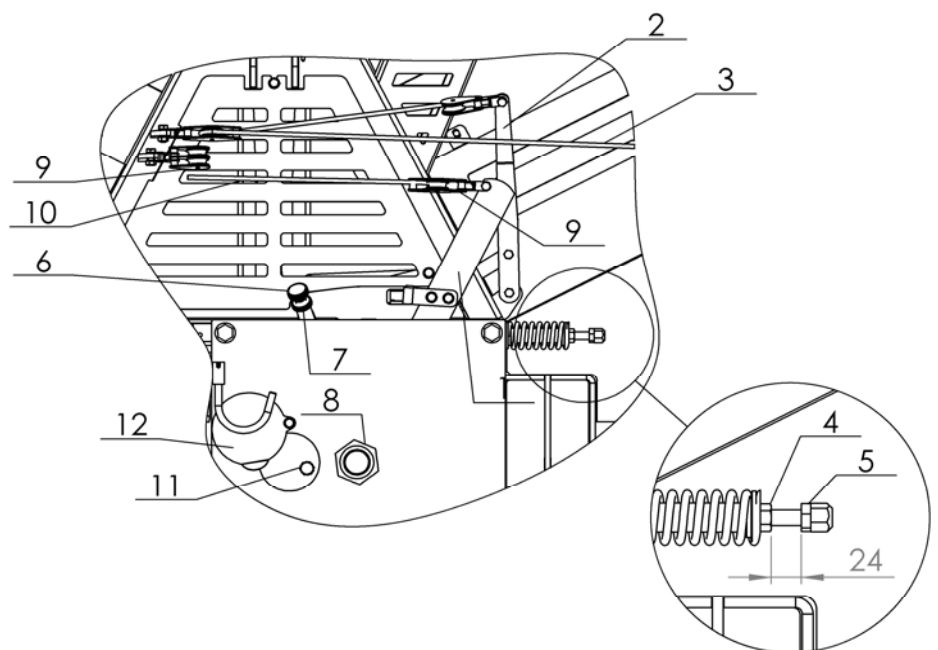


Bild 11

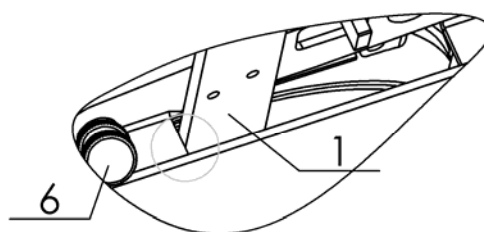


Bild 11a (Hebelanschlag)

4. ANSPANNUNG DER ANTRIEBSKETTE

Nach ersten 10 Betriebsstunden wird die Antriebskette etwas »gelockert«. Deshalb muss sie mehrmals überprüft und nach Bedarf wieder gespannt werden. Die Kontrolle muss alle 100 Betriebsstunden stattfinden. Die Anspannung erfolgt nach folgenden Hinweisen (Bild 12)! Zuerst die Gelenkwelle ausschalten und den Motor ausmachen. Danach das Kardanschutublech (Pos.1) entfernen.

Zuerst die Muttern (Pos. 2 und Pos. 8, Bild 12) für die Befestigung des unteren beziehungsweise oberen Anschlags lösen. Dann mit der Schraube (Pos. 5) mit der Anspannung der längeren Kette (Pos. 6) beginnen. Die Schraube A nach rechts drehen, bis die richtige Spannung der Kette erreicht wird. Die Kette ist richtig gespannt, wenn diese noch ca. 3 bis 4 mm in der Querrichtung schwingen kann. Danach die Sicherungsmuttern (Pos. 12) andrehen.

Jetzt drei Muttern am unteren Antrieb (Pos. 2) fest anziehen. Dann mit der Anspannung der kürzeren Kette ((Pos. 7, Bild 12) beginnen. Wenn vorher vier Muttern (Pos. 8) schon gelöst wurden, mit dem Drehen der Spannschraube (Pos. 10) nach links beginnen. Damit wird der Abstand zwischen den beiden Gehäusen vergrößert. Vorher noch die Sicherungsmutter (Pos. 11) lösen und diese nach beendeter Anspannung erneut fest anziehen.

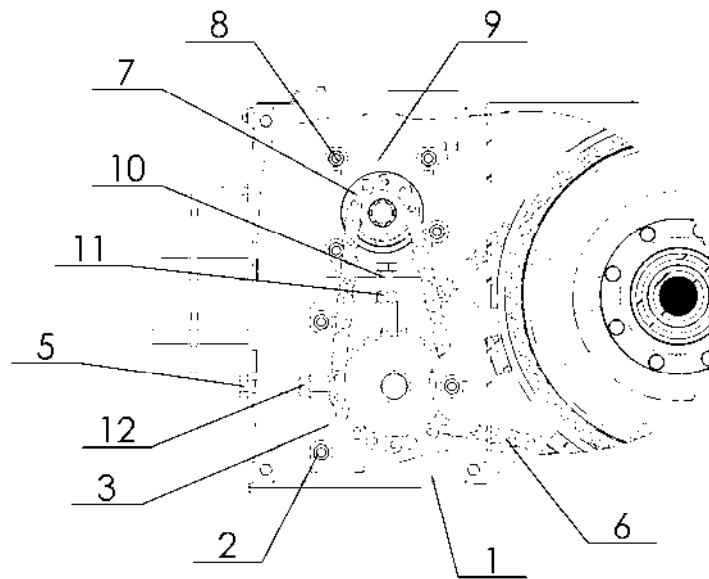


Bild 12

5. MONTAGE DES DRAHTSEILS

Zuerst wird das dreieckige Schutzgitter an der Stütze der Seilwinde entfernt. Dann wird auch der Deckel (Pos. 12, Bild 11) entfernt und die Trommel in jene Position gedreht, die das Ablösen der Schraube an der Trommel (Pos. 11) ermöglicht. Das Drahtseil wird in die obere Seilführung und über die obere Umlenkrolle zur Seiltrommel eingeleitet. Das Seil wird in die Rille eingeleitet, und die Schraube (Pos. 11, Bild 11) angezogen. Danach beginnt man mit dem Aufwickeln, wie es beim Verfahren des Ziehens vorgeschrieben ist. Nachdem das Seil in der Gesamtlänge aufgewickelt worden ist, wickelt man es noch einmal ab, wie im Kapitel »Abwickeln des Drahtseils« beschrieben, um die Beschädigung des Seils zu vermeiden.

WARTUNG UND SCHMIERUNG



Vor Beginn der Wartungsarbeiten stellen Sie den Motor ab, ziehen Sie den Zündschlüssel aus und warten Sie, bis die drehenden Windeteile stehen bleiben.

An der Seilwinde befinden sich zwei Schmiernippel, die das Schmieren der oberen und unteren Rolle ermöglichen. Das Schmieren muss alle 60 Betriebsstunden stattfinden. Die Gelenkwelle wird gemäß den Anleitungen des Herstellers geschmiert.

Unregelmäßiges Schmieren verursacht den Verschleiß der Gleitelemente und damit eine Beschädigung, die nicht unter Garantieanspruch fällt!

Die Antriebskette muss man alle 100 Betriebsstunden schmieren. Benutzen Sie ein Spray für das Kettenschmieren, das höhere Temperaturen standhalten soll, denn es kann mit der Reibungsfläche der Kupplung in Berührung kommen.

Zuerst das Kardanschutzblech entfernen und es nach der Schmierung wieder anbringen. Vor dem Schmieren die Kette reinigen. Nicht am Bereich schmieren, wo das Fett auf die Kupplung kommen könnte.

Eine falsche Schmierung kann verursachen, dass das Fett mit der Reibungsfläche der Kupplung in Berührung kommt und eine drastische Verkleinerung der Zugkraft verursacht, wobei ein Austausch der Kupplungslamellen erforderlich ist, was nicht unter Garantieanspruch fällt!

Alle anderen Lager der Winde sind von geschlossenem Typ und erfordern deswegen keine Schmierung. Beim Schmieren der Zapfwelle berücksichtigen Sie Hinweise des Herstellers.

BEHEBUNG DER FEHLER

Festgestellte Fehler (Störungen)	Ursache	Behebung der Fehler (Störungen)
Die Zugkraft ist zu klein.	Auf dem Reibbelag der Kupplung befindet sich Fett.	Ersetzen Sie die Kupplungen.
	Der Reibbelag der Kupplung ist verbrannt.	Den Reibbelag reinigen Sie mit einem Schleifpapier. Nach Bedarf könne Sie ihn schlichten (Stärke ca. 0,5 mm).
	Die Einstellung ist nicht richtig.	Die Einstellung nach Anweisungen erledigen.
	Der Reibbelag der Kupplung ist abgenutzt.	Ersetzen Sie die Kupplungen.
	Falsch eingesetzte Kupplung.	Die Kupplung nach den Anweisungen montieren.
Die Bremskraft ist zu klein.	Die Einstellung ist nicht richtig.	Die Einstellung nach Anweisungen erledigen.
	Auf dem Bremsbandbelag befindet sich Fett.	Ersetzen Sie den Bremsband.
	Der Bremsband ist beschädigt.	Ersetzen Sie den Bremsband.
	Der Bremsmechanismus ist beschädigt.	Ersetzen Sie die beschädigten Teile.
	Übriges	Den Kundendienst kontaktieren.
Das Drahtseil kann nicht ausgezogen werden oder das Ausziehen ist erschwert.	Die Vorbremse ist nicht richtig eingestellt.	Die Vorbremse nach Anweisungen einstellen.
	Die Bremse ist nicht richtig eingestellt.	Die Bremse nach Anweisungen einstellen.
	Das Drahtseil ist beschädigt oder eingeklemmt.	Das Drahtseil mit dem Schlepper ausziehen oder nach Bedarf ein neues Drahtseil einbauen.
	Der Bremsband ist beschädigt.	Ersetzen Sie den Bremsband.
	Der Bremshebel befindet sich nicht in richtiger Stellung.	Die Bedienungsanleitung beachten.
	Der Einschaltmechanismus ist	Mit dem WD-Spray den Einschaltmechanismus

	beschädigt oder korrodiert.	einfetten oder den Einschaltmechanismus nach Bedarf ersetzen.
	Übriges	Den Kundendienst kontaktieren.
Die Winde zieht obwohl die Kupplung aus ist.	Die Einstellung ist nicht richtig.	Die Einstellung nach Anweisungen erledigen.
	Gekreuzte oder verdrehte Schnur für die Betätigung des Bremshebels.	Die Schnur parallel anlegen.
	Der Arm für die Verbindung des Bremshebels erlaubt keine Rückkehr in die ausgeschaltete Stellung.	Den Arm überprüfen.
	Der Einschaltmechanismus ist beschädigt.	Den Einschaltmechanismus reparieren oder ersetzen.
	Die Windentrommel ist beschädigt.	Die Trommel reparieren oder ersetzen.
	Zu kleines Lenkungsspiel der Kupplung.	Die Einstellung nach Anweisungen erledigen.
	Ein Teil des Reibbelages der Kupplung ist abgerissen.	Ersetzen Sie die Kupplungen.
	Zu stark gespannte Antriebskette.	Die Kette nach Anweisungen einstellen.
Der Betrieb der Winde ist zu laut.	Zu wenig gespannte Antriebskette.	Die Kette nach Anweisungen einstellen.
	Beschädigte oder abgenutzte Lager.	Ersetzen Sie die Lager.

ERSATZTEILLISTE

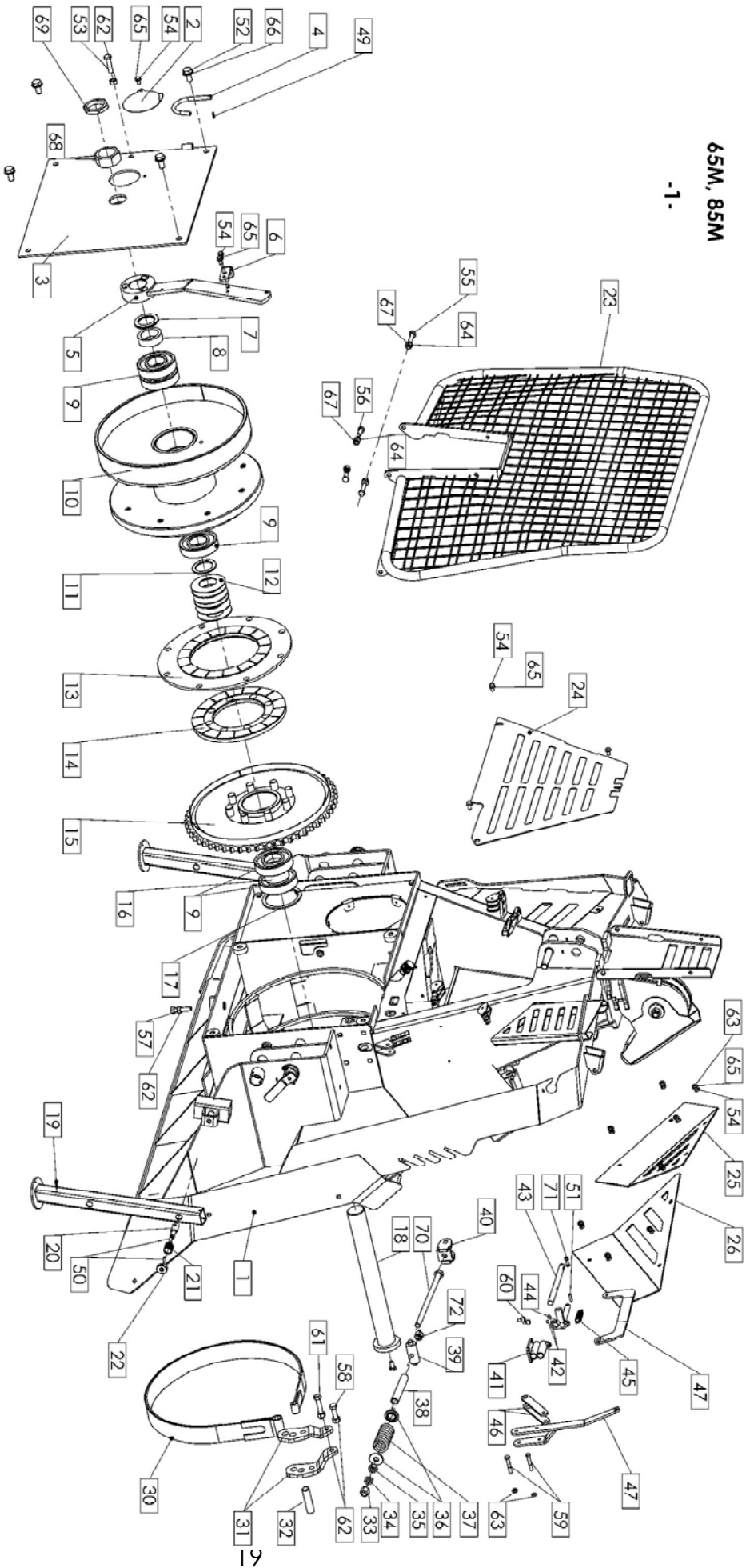
Forstseilwinden – 65M, 85M (Abbildung 1)

Pos.	Benennung	Skizze/Standard Nr.			
		65M		85M	
		Anzahl		Anzahl	
1	Gestell	1	7001.01.00.0	1	7003.01.00.0
2	Deckel klein	1	502.11.09.0	1	502.11.09.0
3	Deckel	1	702.38.01.0	1	702.38.01.0
4	Kardanträger	1	502.11.08.0	1	502.11.08.0
5	Kupplungsarm	1	7001.05.05.0	1	7001.05.05.0
6	Armträger	1	5002.05.08.0	1	5002.05.08.0
7	Lager AXK5070	1	120342	1	120342
8	Distanzhalter schmal	1	7001.06.13.0	1	7001.06.13.0
9	Lager 6310	5	120374	5	120374
10	Seiltrommel	1	7002.05.00.00	1	7004.05.00.00
11	Unterlegscheibe	1	7001.06.14.0	1	7001.06.14.0
12	Tellerfeder 51x110x2,5	6	702.	6	702.
13	Kupplung 1	1	702.23.10.0	1	702.23.10.0
14	Kupplung 2	1	702.23.01.A	1	702.23.01.A
15	Kettenrad	1	7002.06.01.0	1	7002.06.01.0
16	Distanzhalter breit	1	7001.06.12.0	1	7001.06.12.0
17	Sicherungsring N 110x4	1	101030	1	101030
18	Hauptwelle + Schraube M12 x 20	1	7002.06.06.0/ 050055	1	7002.06.06.0
19	Fuß	2	7002.15.00.0	2	7002.15.00.0
20	Fußstift	2	5006.00.16.0	2	5006.00.16.0
21	Druckfeder	2	5006.00.18.0	2	5006.00.18.0
22	Halter	2	5006.00.15.0	2	5006.00.15.0
23	Schutzgitter	1	7006.88.00.0	1	7006.88.00.0
24	Schutzgitter-klein	1	7001.00.50.0	1	7001.00.50.0
25	Schutz L	1	7001.01.46.0	1	7001.01.46.0
26	Schutz D	1	7002.01.45.0	1	7002.01.45.0
27		/	/	/	/
28		/	/	/	/
29		/	/	/	/
30	Bremsband	1	702.61.00	1	704.61.00
31	Bremsbandscheibe	2	7002.05.12.0	2	7002.05.12.0
32	Bremsbandbolzen	1	/	1	/

Pos.	Benennung	Skizze/Standard Nr.			
		65M		85M	
		Anzahl		Anzahl	
33	Mutter M14 Zn	1	030039	1	030039
34	Mutter M14 flach	1	070080	1	070080
35	Mutter M14	1	060390	1	060390
36	Federaufsatz	2	7001.05.24.0	2	7001.05.24.0
37	Bremsfeder	1	5002.05.40.0	1	5002.05.40.0
38	Bremsschlauch	1	7001.05.26.0	1	7001.05.26.0
39	Bremsbandbolzen	1	7002.05.14.0	1	7002.05.14.0
40	U-Träger	1	7002.05.20.0	1	7002.05.20.0
41	Automatengehäuse	1	5002.02.52.0	1	5002.02.52.0
42	Automatenkugel	2	120360	2	120360
43	Automatenachse - lang	1	5002.05.59.0	1	5002.05.59.0
44	Automatenachse - kurz	1	5002.05.55.0	1	5002.05.55.0
45	Automatenfeder	1	5002.05.63.0	1	5002.05.63.0
46	Bremsarm	2	5002.05.43.0	2	5002.05.43.0
47	Bremshebel	1	5002.05.45.0	1	5002.05.45.0
48	Automatenverbindung	1	7001.05.41.0	1	7001.05.41.0
49	Stift 6 x 30	1	080471	1	080471
50	Stift 6 x 25	2	081143	2	081143
51	Stift 4 x 20	1	080084	1	080084
52	Schraube M14 x 30	4	050344	4	050344
53	Schraube M12 x 55	1	050427	1	050427
54	Schraube M8 x 16	14	050050	14	050050
55	Schraube M10 x 70	2	050553	2	050553
56	Schraube M10 x 25	2	050193	2	050193
57	Schraube M12 x 50	1	050477	1	050477
58	Schraube M12 x 45	1	050704	1	050704
59	Schraube M8 x 55	2	050041	2	050041
60	Schraube M8 x 12	2	050061	2	050061
61	Schraube M12 x 65	1	050045	1	050045
62	Mutter M12	1	060065	1	060065
63	Mutter M8	1	060068	1	060068
64	Unterlegscheibe M10	1	070528	1	070528
65	Unterlegscheibe M8	10	070475	10	070475
66	Unterlegscheibe M14	4	060835	4	060835
67	Mutter M10	2	060069	2	060069
68	Mutter M50-8ZnX30		DIN 934	1	DIN 934
69	Mutter M50-8ZnX12		DIN 934	1	DIN 934
70	Schraube M14 x 280	1	7002.05.23.0	1	7002.05.23.0
71	Schraube M6 x 25 + Mutter M6		????????/ 060484	1	DIN 933/ 060484
72	Mutter M14		060390	1	060390

65M, 85M

-1-



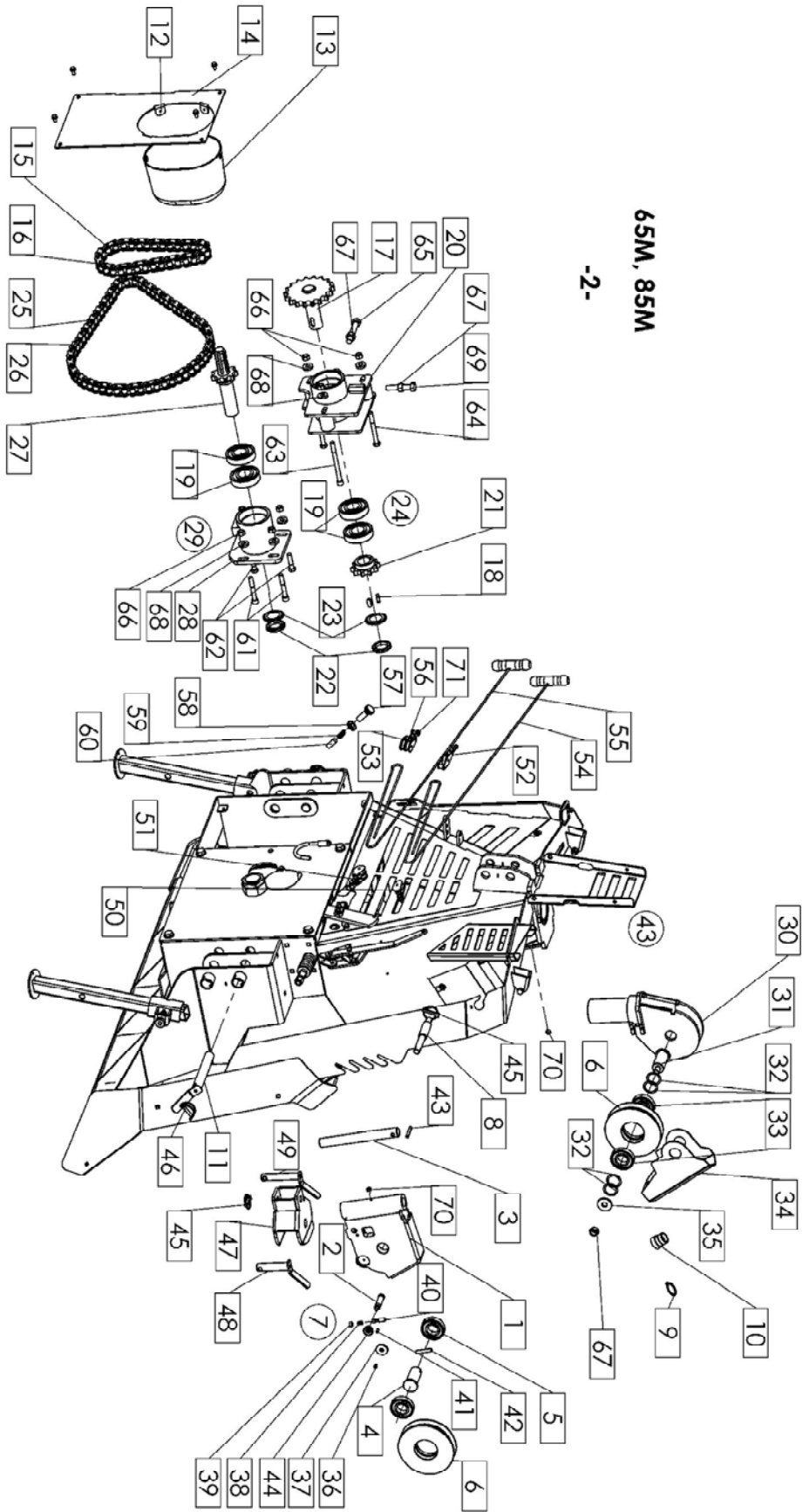
Forstseilwinden – 65M, 85M (Abbildung 2)

Pos.	Benennung	Skizze/Standard Nr.			
		65M		85M	
		Anzahl		Anzahl	
1	Gehäuse der unteren Rolle	1	7002.26.01.0	1	7002.26.01.0
2	Sicherungsbolzen der unteren Rolle	1	7002.26.08.0	1	7002.26.08.0
3	Bolzen der unteren Rolle	1	702.57.00.0	1	702.57.00.0
4	Achse der unteren Rolle	1	702.26.07.A	1	702.26.07.A
5	Lager 6207	2	120111	2	120111
6	Rollenrad	2	702.25.10.0	2	702.25.10.0
7	untere Rolle	/	/	/	/
8	oberer Bolzen	1	5006.09.00.0	1	5006.09.00.0
9	Sicherungsring Z 35x1,5	1	101066	1	101066
10	Führungsbuchse	1	5006.09.12.0	1	5006.09.12.0
11	unterer Bolzen	2	502.00.20.0	2	502.00.20.0
12	Nietnagel 5 mm	4	DIN 7337	4	DIN 7337
13	Wellenschutz	1	502.35.02.0	1	502.35.02.0
14	Antriebsdeckel	1	7002.00.61.0	1	7002.00.61.0
15	Kette 1" 16B1	1	DIN 8187	1	DIN 8187
16	Verbindungsglied 1" 16B1	1	DIN 8187	1	DIN 8187
17	Welle mit Kettenrad z = 18	1	7002.08.01.0	1	7002.08.01.0
18	Dübel A 12 x 8 x 28	2	190657	2	190657
19	Lager 6308	4	120469	4	120469
20	Gehäuse des unteren Antriebs	1	7002.08.15.0	1	7002.08.15.0
21	Kettenrad	1	702.28.03.0	1	704.28.03.0
22	Mutter KM/8 M40 x 1,5	2	060102	2	060102
23	Unterlegscheibe MB 8	2	070103	2	070103
24	unterer Antrieb, gesamt	/	/	/	/
25	Kette länger	1	DIN 8187	1	DIN 8187
26	Verbindungsglied	1	DIN 8187	1	DIN 8187
27	Antriebswelle	1	7002.08.65.0	1	7002.08.65.0
28	Gehäuse des oberen Antriebs	1	7001.08.50.0	1	7001.08.50.0
29	oberer Antrieb, gesamt	/	/	/	/
30	Gehäuse der oberen Rolle	1	7002.25.01.0	1	7004.25.01.0
31	Achse der oberen Rolle	1	7002.25.26.0	1	7002.25.26.0
32	Unterlegscheibe 35-45	4	060826	4	060826
33	Lager 6207	1	120111	1	120111
34	Drahtseilführung der oberen Rolle	1	7002.25.19.0	1	7004.25.19.0
35	Unterlegscheibe 16,5x45x6	1	7002.26.09.0	1	7002.26.09.0
36	Schraube M5 x 10	1	051145	1	051145

Pos.	Benennung	Skizze/Standard Nr.			
		65M		85M	
		Anzahl		Anzahl	
37	Magnet 36 x 7	1	/	1	/
38	Feder	1	5006.10.12.0	1	5006.10.12.0
39	Sperschraube M12	1	DIN 906	1	DIN 906
40	Sicherung	1	5006.10.11.0	1	5006.10.11.0
41	Federstift 6 x 15	2	081126	2	081126
42	Federstift 10 x 55	2	801128???	2	801126???
43	Federstift 6 x 45	1	080086	1	080086
44	Bolzenhalter	1	5006.10.10.0	1	5006.10.10.0
45	Federsicherung 10 + Kette	1	DIN 914	1	DIN 914
46	Federsicherung 8 + Kette	2	DIN 914	2	DIN 914
47	Anschluss	1	5006.12.00.0	1	5006.12.00.0
48	Anschlussbolzen	1	702.56.03.0	1	702.56.03.0
49	Anschlussicherung	1	7002.00.20.0	1	7002.00.20.0
50	Rolle-einfach	1	502.00.40.1	1	502.00.40.1
51	Rolle-zweifach-breite Öse	1	502.00.43.0	1	502.00.43.0
52	Rolle-einfach-schmale Öse	1	502.00.42.1	1	502.00.42.1
53	Rolle-zweifach-schmale Öse	1	502.00.43.0	1	502.00.43.0
54	Schnur - rot	1	/	1	/
55	Schnur - schwarz	1	/	1	/
56	Schraube M8 x 20	4	050051	4	050051
57	Einstellschraube	1	5006.05.37.0	1	5006.05.37.0
58	Sicherungsmutter	1	5006.05.38.0	1	5006.05.38.0
59	Druckfeder	1	5006.05.36.0	1	5006.05.36.0
60	Bolzen Ø 14	1	/	1	/
61	Schraube M12 x 80	2	050046	2	050046
62	Schraube M12 x 50	2	050391	2	050391
63	Schraube M12 x 140	2	051157	2	051157
64	Schraube M12 x 120	2	050402	2	050402
65	Schraube M16 x 100	1	051148	1	051148
66	Mutter M12	7	060065	7	060065
67	Mutter M16	2	060066	2	060066
68	Unterlegscheibe M12	7	070393	7	070393
69	Schraube M16 x 80	1	DIN 933???	1	DIN 933
70	Schmiernippel M8	1	090087	1	090087
71	Mutter M8	4	060068	4	060068

65M, 85M

-2-



EG - Konformitätserklärung

entsprechend der EG-Richtlinie 2006/42/EG und
der Ordnung über die Maschinensicherheit (Gesetzblatt RS, Nr. 75/08)

Wir

UNIFOREST d.o.o.

Dobriša vas 14a,
3301 PETROVČE, SLOVENIA

erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt:

SEILWINDE UNIFOREST 65M / 85M

Seriennummer: _____

den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen
der EG-Richtlinie 2006/42/EG und der Ordnung über die Maschinensicherheit
(Gesetzblatt RS, Nr. 75/08) entspricht.

Zur sachgerechten Umsetzung der in den EG-Richtlinien genannten Sicherheits- und
Gesundheitsanforderungen wurde(n) folgende Norm(en) und/oder technische
Spezifikation(en) herangezogen:

EN ISO 12100-1/2003 EN ISO 12100-2/2003 EN 294/1992 EN 349/1993
EN ISO 4254-1/2005 EN 982/1996 ÖNORM L5276/ 1998

Petrovče, 03.01.2010

Direktor
Drago Pintar, ing.

UNIFOREST
d.o.o. 1
Dobriša vas 14, SI-3301 PETROVČE